

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 54.

Dienstag den 10. Juli

1860.

Bekanntmachungen

Waiblingen. (Bekanntmachung, die Gerichts-Ferien betreffend).

Die gesetzlich sechs wöchentlichen Gerichts-Ferien beginnen am 15ten d. M. und endigen mit dem 25 August 1860.

Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten.

Bezüglich der Dringlichkeit einer Sache wird auf die Art 4—7 des Gesetzes v. 30ten Mai 1858 (Reg. Blatt S. 82 und 83) hingewiesen und insbesondere den Ortsvorstehern aufgegeben, bei amtlichen Einsendungen etc. sich darnach zu achten und ihre Amtsangehörigen entsprechend zu belehren.

Den 2ten Juli 1860.

K. Oberamtsgericht
Lamparter.

Vermögens-Ausfolge.

Waiblingen. Die seit 1845 in Amerika befindl. Johanne Friederike Rapp von Strümpelbach will ihr angefallenes Vermögen an sich ziehen, was mit dem Bemerkn öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Gläubiger ihre Ansprüche binnen der Frist von 15 Tagen bei dem Schultheißenamt Strümpelbach anmelden mögen; widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 2. Juli 1860.

K. Oberamt.

Großheppach Vorladung in außergerichtlicher Schuldsache.

In nachbenannter außergerichtlicher Schuldsache wird die Schuldenliquidation mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungsberechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalter, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Akten bekannt sind, nicht berücksichtigt, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird, sofern sie sich nicht speziell darüber erklären, vorausgesetzt, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Wahrheit ihrer Kategorie beitreten.

Den 30. Juni 1860.

K. Notariat
Cunradi.

| Name und Heimath des Schuldners. | Ort, wo liquidirt wird. | Tagfahrt zur Liquidation. |
|--|----------------------------|--|
| Johannes Maier, Bauer in Strümpfelbach. | Strümpfelbach | Donnerstag den 19. Juli 1860. Vormittags 9 Uhr. |

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der † Dorothea
Lipp, ledig von
hier wird die
vorhandene Fabrik-
sach am



Donnerstag und Freitag, den 12. und
13. Juli

je von Morgens 8 Uhr an.

durch Auktion gegen baare Bezahlung ver-
kauft und zwar:

am ersten Tage

etwas Gold und Silber, Bücher, Kleider,
Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand und
Küchengeßirrt,

am zweiten Tage

weiteres Küchengeßirrt, Schreinwerk, Faß-
und Band-Geschirrt, allerlei Hausrath,
ca. 2 Eimer Bier und ca. 1/4 Eimer 57er
Wein.

Den 7. Juli 1860.

K. Gerichts-Notariat

L. J. Kerler.

Winnenden.

Fabrik-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft-masse der Kro-
nenwirth Schleuer'schen Ehefrau,
weib. Caroline geb. Uffel, wird am

Montag den 23. d. M.

und die folgenden Tage je von Morgens
8 Uhr an eine Fabrik-Auktion gegen
baare Bezahlung abgehalten und kommt
vor:

Gold und Silber; Bücher; etwas Manns-
kleider; Frauenkleider; sehr vieles Bett-
gewand und Leinwand; Küchengeßirrt
von Mess, Zinn (worunter viele ganz
neue Schüsseln, Platten und Teller),
von Kupfer, (worunter 1 Kupfel und

3 große Häfen) von Eisen, Blech,
Holz, Porzellan und Glas (worunter
etwa 150 grüne Flaschen) vieles
Schreinwerk, worunter namentlich vie-
le Tische und Stühle; Faß und Band-
geschirrt, (worunter Fässer von 16 10
9 3 2 und 1 Eimer) allgemeiner Haus-
rath; Feld und Fuhrgeschirrt; Allerlei
Vorrath;

wozu die Liebhaber einzuladen werden.

Den 3. Juli 1860.

K. Amtsnotariat
Ritter.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 13. u. 14.
laufenden Monats in den Staatswaldun-
gen Ufang und Niethwiesenhau bei Ho-
hengehren:

14 Klafter eichen Scheiter- Holz- und An-
bruchholz, 17 Klafter meist buchen und
birken Prügelholz, 18075 Reisachwellen.
Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im
Ufang beim f. g. Herentanz auf der Straße
von Manolzweiler nach Hohengehren.

Schorndorf den 6. Juli 1860.

K. Forstamt
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Eberbach.

Holz- und Brennholz-Verkauf.

1. Montag den 16. l. M. in den Wald-
theilen Schüsseldreher, Burg, Kleimmergeh-
ren, Breitengehren und Dicken: 57 ge-
schälte eichene Nussholzstämmen, und 6 tau-
nene Blöcke. Zusammenkunft früh 8 1/2
Uhr im Schüsseldreher bei Steinbrück,
hierauf um 9 1/2 Uhr beim Bussteeg nächst
dem Wärrhof. 2) Dienstag den 17. lau-

fenden Monats
der Welzheim
64 1/2 Klafter
Prügel; b) im
27 1/2 Klafter
gel (Schälholz)
wellen. Zu
im Koll auf
hierauf um
Burg beim
18. l. M.
mergehen,
ter eichen
im Waldtheil
buchen und
Holz, 15
Wellen gel
8 1/2 Uhr im
bei der Klein-
renhof, hie
wald Diken
Schorndorf

**Eichen
Brennholz**

1) Aus
Hegnach
am
71
24
1275
nene
Zusammen
Schlag
2) Aus
bei Schorndorf
am
75
27 1/2
1
2150
wird am
Zusammen
Schlag
Reichert

fenden Monats a) im Waldtheil Köll an der Welzheimer Straße bei Steinbrück: 64½ Klafter forchene u. Scheiter und Prügel; b) im Schüsseldreher und Dur; 27½ Klafter eichene Scheiter und Prügel (Schälholz) 1925 eichene Schälreiswellen. Zusammenkunft Früh 8½ Uhr im Köll auf der Welzheimer Landstraße, hierauf um 11 Uhr Vormittags im Schlag Dur beim Bärenhof. 3) Mittwoch den 18. I. M. a) in den Waldheilen Klemmergehren, und Breitengehren; 17 Klafter eichen Scheiter und Prügelholz; b) im Waldtheil Diken 55¾ Klafter meist buchen und tannen Scheiter- und Prügelholz; 45 Haufen Reisach zu 875 Wellen geschägt. Zusammenkunft früh 8½ Uhr im Staatswald Klemmergehren bei der Klemmer-Eiche oberhalb dem Bärenhof, hierauf um 10½ Uhr im Staatswald Diken beim Walkersbachtal.

Schorndorf den 7. Juli 1860.

K. Forstamt
Plieninger.

Forstamt Reichenberg.
Revier Winnenden.

Eichen- Stamm und Brennholz-Verkauf.

1) Aus dem Staatswald Har dt bei Hegnach:

am Mittwoch den 18ten Juli 1860

71 Eichenstämme mit 3349 C'

24¾ Klafter eichene Scheiter und Prügel
1275 eichene, 75 Grözel- und 25 tannene Wellen

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag

2) Aus dem Staatswald Edelmann bei Schwaikheim:

am Freitag und Samstag den 20ten und 21 Juli 60.

75 Eichenstämme mit 4127 C'

27½ Klafter eichene Scheiter u Prügel
1 Klafter Abfallholz.

2150 eichene und 100 Abfallwellen.

Mit dem Verkauf des Stammholzes wird am 20 begonaen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 27ten Juni 1860.

K Forstamt v. Besserer.

Hochberg.

Es ist am 6 Juli d. M. einer hiesigen Person, von Bittensfeld bis nach Weiler zum Stein, ein Hund zugelaufen, ein Rattenfänger von Farbe schwarz am hintern Eris geschoren, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Ersag von Futter-Geld und Einrückungs-Gebühr bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Schultheißenamt
R u ß b a u m.

Waiblingen den 30. Juni 1860

Der Unterzeichnete wohnt von heute an in der untern Siegelhütte (neben der Post) zwei Treppen hoch
Oberamtsmundarzt

Dr. K i e s e r.

Hochberg.

Ein neben meinem Hause stehendes, in gutem baulichen Zustande befindliches, im Jahre 1835 neu erbautes, kleineres Haus, verkaufe ich auf den Abbruch billigst.

Carl Köstlin.

Wasserkraft feil.

An der Remsthaler Eisenbahn, eine halbe viertel Stunde von Schorndorf entfernt, ist ein, zu einer Fabrik oder Maschinen Werkstatt tauglicher Platz zu verkaufen. Nähere Auskunft

ertheilt die Redaktion.

Waiblingen.

Gegen zweifache Versicherung, habe ich

1400 fl.

Pflegschaftsgeld auszuheben

Oberamtsgeometer

Eberhardt.

Waiblingen.

300 fl.

Pflegschaftsgeld auf ein oder mehrere Posten zu 4½ Prozent auszuziehen. Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft am Jacobi-Feiertag den 25. Juli ungefähr 70 Stück Bodenholz von 6 — 7 Schuh lang, von sehr dürrer Holz, wie auch von feinem guten, sehr vorzüglichem Handwerks-Geschirr nebst 5 Stück Weingrüne Lagersäfer von 4 bis 10 Eimer in Eisen gebunden.

Pflüger Sen.

Waiblingen.

Wilhelm Pfleiderer, Bäcker ist willens Samstag den 14. d. M. von Morgens 9 Uhr an im Aufstreich zu verkaufen: verschiedenes Schreinwerk; 1 Faß mit 6 Eimer, 2 Stück mit 2 Eimer, 1 Stück mit 18 Lmi, sämmtlich gut erhalten.

Waiblingen.

Am Samstag den 3. Juli ist ein schwarzer Wachtelhund mit brauner Abzeiche bei mir eingestanden, der Eigenthümer kann denselben bei mir abholen.

Friedrich Bidlingmaier.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem stehen zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 vollständige Brenngeschirre, das eine 4 Lmi und das andere 14 Lmi haltend, 6 gute Waschkessel verschiedener Größe; 2 Sparheerd. Ferner habe ich eine große Auswahl neue und alte Federn, wie auch neue und alte Betten, vieles Werkzeug: Schreinwerk, und verschiedene Hausgeräthschaften.

Jakob Foldan.

— Coler Zug eines polnischen Juden. Vor einigen Jahren wurde ein polnischer Jude auf einer Straße Wiens durch ein kleines Mädchen mit den Worten angesprochen: ob er dem Mädchen nicht folgen und ein Paar goldene Ohrringe kaufen wolle. Das hübsche Geschickchen und seine Benehmen des Kindes, das, ärmlich gekleidet, gleichwohl verrieth, nicht gemeiner Leuten anzugehören, fiel ihm auf, und er folgte. Das Mädchen führte ihn in eine kleine Straße in der Vorstadt, in ein Erdgeschloß. Dort fand er eine ziemlich junge Frau und noch zwei kleine Kinder in großer Dürftigkeit. Die Frau übergab ihm die Ohrringe mit Thränen und bemerkte, daß sie sich davon nur schwer trenne, weil sie das einzige Andenken ihrer Mutter seien; sie müsse sie jedoch veräußern, da ihr noch 7 fl. C.M. an ihrem Zins fehlten, und der Hausherr sie mit zwei kranken Kindern auf die Straße weisen und die Betten pfänden würde, könne sie nicht bezahlen. Der Jude aus Polen reichte der Frau die Ohrgehänge wieder und 7 fl. C.M. dazu, und sagte: „Den Schatz einer Mutter kaufe ich nie; behalten Sie Ihre Ohrringe; ehren Sie ferner Ihre Mutter, ich ehre die meine auch; und dann werden Sie Ihre Kinder auch dereinst so ehren. Leben Sie wohl“, und er ging, ohne den Dank der armen Wittve abzuwarten.

Ein in Hessen geprüfetes Verfahren, die Kartoffelernte fast zu verdoppeln, welches dadurch bezweckt wird, daß man die sich zeigenden Blüthenknospen sofort von der Pflanze entfernt, worauf das Auslegen der kleinen Kartoffeln beschleunigt ist und die Ernte ungewöhnlich ergiebiger ausfällt, wird jetzt zur Nachahmung für alle Kartoffelziehenden zur öffentlichen Kenntniß gebracht und verdient wohl als beachtenswerthe weitere Verbreitung.

— Ein Junge der erst seit wenigen Tagen in London Milch in die Häuser herumtrug, wurde gefragt, warum die Milch immer warm sei. „Ei, dafür weiß ich keinen Grund, wenns nicht etwa daher kommt, daß sie immer warmes Wasser statt kaltem hineingießen.“ erwiderte der Junge naiv.

Die Wiener „Jagdztg.“ erzählt nachstehendes Beispiel von der Heilkraft der Natur. Im September v. J. hatte Fürst Max Esau von Fürstenberg auf der Domäne Pußitz bei einer Pirschfahrt einem in der schnellsten Flucht begriffenen Hirsch von acht Enden den rechten Lauf tief unter dem Kniegelenke entzweigeshossen. Um den Hirsch von seiner Schmerzenslage zu befreien, wurde von S. Durchl. zur Anbringung eines sichern tödtlichen Schusses sofort eine Treibjagd angeordnet, die durch 4 Tage stand, ohne daß man des verwundeten Hirsches ansichtig wurde. Im Monat October wurde zwei Stunden vom Anflugorte entfernt, der abgeschossene Theil des Kausers gefunden und im November bei einem Nudell der dreiläufigen Hirschinvaliden vollkommen gesund und im besten Zustande entdeckt.

Die Glode, welche die Deutschen in Moskau der Geburtsstadt Swiller's (Marbach) schenken wollen, ist jetzt im Guss vollendet und sehr gelungen; sie wiegt 2500 Pfund und soll spätestens im Monat Juli von Moskau an ihren Bestimmungsort abgehen.

Charade.

Natur! in deinem Festerkleide
Bist du so lieblich und so schön;
Und hast die ersten Sitten beide
In Gärten, Wiesen, Feld und Haide
Zu deinem Schmucke ausdrieben.
Die Dritte hat voll bitter Troosten
Des Schicksals Hand mir afgewährt,
Und unter bangem Herzenklopfen
Hab ich sie dennoch ausgeleert.
Das Ganze ist die zarte Hülle,
Worin das Erste hold gedeiht,
Bis sich's in seiner Schönheit Fülle
Zum Schmuck der Mutter lieblich weicht.

Auflösung des Räthfels in Nr. 48:
Bett.